



Geschäft geschafft: Für 15 Euro wechselt dieser Korb voller Obst am Wagen von Bananen-Reinhold den Besitzer.



Verkauf bis in die späten Abendstunden: Noch lange nach dem Feuerwerk wird an den Ständen versucht, Ware an den Mann zu bringen.

Fotos:Löschner



Lautstark: „Ob Hund, ob Katze oder Maus - der Achim macht Salami draus“, konterte der spätere Sieger Wurst-Achim die Angriffe seiner Kollegen bezüglich der Zutaten in seinen Produkten.

Schreihäule planen Neues

Marktschreier im sportlichen Wettkampf um Kunden – Überarbeitung für 2009

BAD KARLSHAFEN. „Halt die Klappe da drüben, sonst sag ich den Leuten was in deiner Wurst alles drin ist“, tönte es drohend vom Käsewagen in Richtung Wurst-Achim. Die Entertainer auf den Verkaufswagen haben auch zum mittlerweile 22. Mal wieder viele Tausend Menschen nach Bad Karlshafen gelockt.

Schon am Freitag Vormittag hatten sich trotz kühler Temperaturen mehr Besucher als in den Vorjahren aufgemacht,

um das Angebot zu sichten. Samstag und Sonntag waren wie üblich dann Parkplätze nur noch fernab vom Geschehen zu ergattern und in den Gassen zwischen den Ständen rund um das Hafengebiet herrschte Gedränge. Bier- und Weingärten waren bis in die Nacht gut besucht.

Zusätzlich zum zwölfminütigen Feuerwerk gab es am Samstagabend sogar noch die Mondfinsternis am wolkenlosen Himmel zu bewundern.

Die Veranstalter von Werbegemeinschaft, Stadt Bad Karlshafen und der Marktschreiergilde wollen trotz des auch nach 22 Jahren großen Interesses an den Karlshafener Marktschreiertagen einige Veränderungen an der Organisation und am Programm vornehmen, um nach lange Zeit unverändertem Ablauf wieder für mehr Aufsehen zu sorgen. Unter anderem soll das nächste mal der Bürgermeister mitschreien. (zlö)

ERGEBNISSE

Wurst-Achim bester Schreier

Auch in diesem Jahr wurden im obligatorischen Wettbrüllen die besten Verkäufer durch das Publikum ermittelt: Es siegte Wurst-Achim (970 Punkte) vor Nudel-Uwe (520), Käse-Rudi (410), Blumen-Jan (203) und Aal-Markus (110). (tty)

SPD: Dinges kennt das Wappen nicht

Addi Roß weist Kritik an Wahlkampflogo zurück

CALDEN. „Offensichtlich kennt der amtierende Bürgermeister nicht das Caldener Wappen, wenn er das Wahlkampflogo von Jutta Bott mit dem Gemeindegewapp verwechselt“, erklärte der Gemeindevertretervorsitzende Addi Roß (SPD) in einer Stellungnahme zu Äußerungen Dinges in der Gemeindevertretung (wir berichteten).

Roß empfiehlt in seiner Pressemitteilung dem Bürgermeister, „zunächst einmal die gültige Satzung (...) mit der Wappenbeschreibung zu lesen, bevor er unwahre Behauptungen über die Presse verbreitet“.

Jutta Bott verwende in ihren Materialien zwei silberne Äxte und eine darüber befindliche kleine Krone. Bewusst wurde auf die in der Satzung festgelegten Merkmale des Caldener Wappens „Grünes Schild, silberne Zimmermannsaxte, deren Stiele durch eine erniedrigte fünfblättrige goldene Kleeblattkrone gesteckt sind“, verzichtet. Schon allein deshalb sei eine Verwechslung des Wahlkampflogos von Jutta Bott mit dem Gemeindegewapp auszuschließen.



Das Wappen der Gemeinde Calden auf Fliesen im Rathaus. Foto: Archiv

„Gleichzeitig aber zeige das Logo die Verbundenheit der Kandidatin mit der Gemeinde Calden. Darüber hinaus besitze eine Werbeagentur die Urheberrechte für Botts Wahlkampflogo. Wer kein Wappen benutzt, benötigt dafür auch keine Genehmigung“, stellt Addi Ross fest. Bürgermeister Dinges hatte in der Sitzung auf eine Anfrage der CDU-Fraktion hin erklärt, dass Jutta Bott zwar angefragt, aber keinen schriftlichen Antrag gestellt habe. Grundsätzlich, so hatte Dinges erklärt, sei gegen die Nutzung des Gemeindegewappens durch Jutta Bott nichts einzuwenden. (tty)

Mediterraner Gitarrensound

BURGUFFELN. Mediterranen Crossover-Sound bietet das Duo Rangin aus Hannover, das am Sonntag, 24. August, ab 20 Uhr zum zweiten mal in der Lindenmühle auftritt. Die

beiden Gitarristen verbinden Latin, orientalische Musik, Flamenco, Funk und Jazz. Tickets (10 Euro) unter 0 56 71/ 82 53 55, Infos: www.lindenmuehle-burguffeln.de. (eg)

Der Gute Zweck fest im Visier

22. Schießfest der nordhessischen Polizei wieder zugunsten der Aktion für Behinderte

HOLZHAUSEN. Das Ziel lag nur vordergründig auf Scheiben. Dahinter stand ein viel größeres: soziale Verantwortung zu zeigen für behinderte Menschen. In genau dieser Tradition steht seit mehr als 20 Jahren das große Schießfest, zu dem das Polizeipräsidium Nordhessen Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik diesmal an den Rand des Reinhardswaldes eingeladen hatte.

Auf dem Polizeischießstand Holzhausen maßen sich 300 Gäste im Schießwettkampf mit Pistole und Gewehr. Ihr Startgeld, Einnahmen aus einem Preisschießen sowie den Erlös aus der Bewirtung des ganztägigen Festes stellt die Polizei wieder dem Kuratorium Aktion für Behinderte Stadt und Landkreis Kassel zur Verfügung. Der stolze Betrag von 6000 Euro war beim Schießfest 2005 in Ehlen zusammengekommen, danach folgte wegen der Umstrukturierung bei der Polizei und der Fußball-WM eine zweijährige Veranstaltungspause.

Polizeipräsident geehrt

In dem nunmehr 22. Schießfest zu ihren Gunsten sah die Aktion für behinderte Menschen Hessen eine treffliche Gelegenheit, der Polizei in Nordhessen diesmal auch mit einer Ehrung für das kontinuierliche Engagement Dank zu sagen.

Präsident Jürgen Damm überreichte an den Kasseler



Strahlende Helfer: Auch den Erlös seines 22. Schießfestes stellte das Polizeipräsidium Nordhessen dem Kuratorium Aktion für Behinderte zur Verfügung. Das revanchierte sich für die langjährige Unterstützung mit der Verleihung des Brigadegeneral-Karl-Heinz Jörgens-Glas. Im Bild von links der Kasseler Kuratoriumsvorsitzende Dirk Engels, Oberst a.D. Jürgen Damm (Präsident der Aktion für behinderte Menschen Hessen e.V.), Polizeipräsident Wilfried Henning, Polizeiberrat Uwe Papenfuß (Leiter der Polizeidirektion Kassel) und 1. Polizeihauptkommissar Gerald Wandler (Leiter der Polizeidienststelle Hofgeismar).

Foto: Binienda-Beer

Polizeipräsidenten Wilfried Henning neben einer Ehrenurkunde das Brigadegeneral-Karl-Heinz-Jörgens-Glas. Die Auszeichnung erinnere an den geistigen Vater der Aktion. Dessen Leitmotiv, „einen Flächenbrand des guten Willens anzufachen“, folgt nach den Worten von Oberst a.D. Damm eindrucksvoll auch die nordhessische Polizei. „Meine Kolleginnen und Kollegen und ich tun das gerne“, versicherte

Polizeipräsident Henning. Die Organisation des Festes, das der Begegnung und dem Gedankenaustausch dient, lag diesmal beim Polizeirevier Nord unter Führung des neuen Hofgeismarer Dienststellenleiters, 1. Polizeihauptkommissar Gerald Wandler (zuvor Leiter des Reviers Nord in Vellmar). Unterstützung leisteten 60 Helfer aus verschiedensten Polizeidienststellen Nordhessens und darü-

ber hinaus Sanitäter der 1. Bereitschaftspolizeiabteilung in Wiesbaden.

Feuerwehr kochte Suppe

Den Tag im Dienste einer guten Sache unterstützte die Freiwillige Feuerwehr Vellmar mit einer Spende: Sie lieferte 400 Portionen selbst gekochte Gulaschsuppe. Die Feuerwehren aus Simmershausen und Ihringshausen steuerten ihre Großzelte bei. (pbb)